

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
24 (1898)**

3.3.1898 (No. 52)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090322](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090322)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 52. Donnerstag, den 3. März 1898. 24. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 1. März. Die Straßburger Post veröffentlicht ein Telegramm, das der Kaiser am 5. Januar nach der Vereinbarung mit China an den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe-Schillingfürst richtete. Es heißt in demselben: „Obwohl ich wohl weiß, daß eine äußere Freude nicht im Stande ist, schweres inneres Leid zu heben, bin ich von innigster Freude erfüllt, daß Gottes Gnade nach dem furchtbaren Schlage, der Dich traf, Dir einen so sehr herrlichen Erfolg beschieden hat. Das ist ein schöner Lohn für die rastlose Kluge Arbeit und hohe Befriedigung nach überstandener Sorge. Meinen Kaiserlichen Dank und herzlichsten Glückwunsch willst Du freundlichst annehmen.“

Berlin, 1. März. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat an die Königlich Eisenbahndirektionen eine Verfügung erlassen, in welcher diese mit Rücksicht auf das bevorstehende Jahresfest des Geistes, beiz. die Aufhebung der Verpflichtung zur Bestellung von Amtskautionen beauftragt werden, schon jetzt die nötigen Vorbereitungen zu treffen, damit am 1. April d. J. die Einbehaltung weiterer Abzüge vom Dienstlohn unterbleibt. Wegen der Rückzahlung der angekauften Beträge und wegen Rückgabe der Amtskautionen wird besondere Verfügung ergehen.

Der Reichstag begann die 2. Beratung des Etats des Reichseisenbahnbaus, wozu ein Antrag des Abg. Bachnicke (frei. Vereinig.) betr. Maßregeln gegen die Häufung von Eisenbahnunfällen und Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Bahnen vorliegt. Nach einer sehr ausführlichen Begründung dieses Antrags durch den Abg. Dr. Bachnicke antwortete Reichseisenbahnministerpräsident Schulz mit einer längeren Zurückweisung der Beschlüsse. Abg. Graf Kanitz beschäftigte sich mit den Ausnahmestufen auf den Bahnen. Abg. Gerlach (Soz.) brachte u. A. den Eisenbahnunfall bei Celle, den man zu einem „politischen Attentat“ habe stampeln wollen, zur Sprache. Ein Regierungskommissar antwortete, der Oberbau der Bahn an der Unfallstelle sei gut gewesen; die Schienenverbiegung habe sehr wohl durch Herabfallen des Kuppelbaums entstanden sein können. Nachdem sich noch die Abgg. v. Kardoff, v. Sturm und Graf Stolb 23 an der Debatte beteiligt hatten, wurde die Weiterberatung auf Morgen vertagt.

Berlin, 1. März. Die Flottenvorlage kann nach der Kommissionsberatung vom letzten Sonnabend ihrem wesentlichen Inhalte nach als gesichert gelten. Es ergab sich, daß außer den Nationalliberalen, Freikonservativen und Konservativen auch ein starker Prozentsatz des Centrums nach unerheblichen Abänderungen für die Vorlage stimmen wird, und es ist recht charakteristisch, daß diese Partei, die früher gegen Verstärkungen der Landesverteidigungsmittel so oft in Opposition gestanden hat, sich jetzt, wo ihr die Hauptverantwortung für die Ablehnung zufallen würde, den unabwiesbaren nationalen Forderungen Rechnung zu tragen veranlaßt sieht. In starrer Verneinung verharren außer den Sozialdemokraten und Polen nur noch die freisinnigen Volksparteiler; es wird sie Niemand um die Gesellschaft beneiden, in der sie sich dabei befinden.

Berlin, 28. Febr. Herr Eugen Richter wick seine unbehaglichen Stimmung über den wahrcheinlichen Verlauf der Flottenvorlage nicht anders Ausdruck zu geben, als daß er behauptet, über die Anträge des Herrn Dr. Lieber seien „lange Vorverhandlungen“ im Reichs-Marine-Amt geführt worden und „die ganzen Amendements“ wären dergestalt „schon als abgemachte Sache“ vor die Kommission gekommen. Es bedarf erst kaum des Beweises, daß diese Behauptung ein grundlosler Klatsch ist. Selbstverständlich haben mehrfach Auseinandersetzungen zwischen dem Referenten der Kommission und einem Regierungskommissar stattgefunden; das geschah aber im Reichstage und war für Niemand ein Geheimnis. Zu den genannten Anträgen selbst haben sich die verbündeten Regierungen noch gar nicht schlüssig gemacht und auch noch nicht schlüssig machen können, so daß die Redensart von der „abgemachten Sache“ in sich zerfällt und nichts anderes bedeutet, als den Groll des Führers der Opposition über den Lauf, den die Flottenangelegenheit zu nehmen scheint. Wenn die „Frei. Stg.“ ferner die Abänderungsanträge als nur formell oder redaktionell zu kennzeichnen sucht, so bedarf auch das der Einschränkung. Was insbesondere die Limitierung der Mittel auf den Gesamtbetrag von 474 Mill. Mark an einmaligen Ausgaben und 28 Mill. Mk. Steigerung gegen das Rechnungsjahr 1897 an fortwährenden Ausgaben betrifft, so scheint diese Forderung doch wohl etwas weitgehend zu sein, als die in der ersten Plenarberatung berührte Limitierung, von der der Herr Staatssekretär damals andeutete, daß sich darüber würde diskutieren lassen. Und auch sonst sind die von dem Antragsteller gewünschten Zugeständnisse nicht ganz so lediglich äußerlicher Art, wie es Herr Richter, um das Centrum allzugroßer Nachgiebigkeit zu bezüchten, hinstellt. Es wird nun, wie gesagt, abzuwarten sein, welche Haltung die verbündeten Regierungen gegenüber den Anträgen einnehmen werden.

Berlin, 1. März. Einige Blätter bringen die Nachricht, daß die Steuererklärung des Finanzministers beanstandet sei und knüpften daran ihre Glossen über das Beanstandungsweisen. Die ganze Nachricht ist aus der Luft gegriffen.

Am 2. März begeht in Stuttgart eines der ältesten Mitglieder der nationalliberalen Partei, Dr. Otto Eben, das Fest der goldenen Hochzeit und zugleich sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum als Redakteur des „Schwäbischen Merkur“.

Berlin, 1. März. Betreffs des Erholungsurlaubes der zu militärischen Übungen einberufenen Postbeamten hat jetzt das

Reichs-Postamt den Oberpostdirektionen folgende Weisung zugehen lassen: „Das von der Kaiserlichen Ober-Postdirektion bisher beobachtete Verfahren, den zu militärischen Übungen eingezogenen Beamten einen Erholungsurlaub nur insoweit zu gewähren, als die Gesamtdauer der Übung und des Erholungsurlaubes den Zeitraum von vier Wochen nicht überschreitet, wird in dieser Allgemeinheit nicht aufrecht erhalten werden können. Namentlich wird denjenigen Beamten, welche als Gemeine oder Unteroffiziere lediglich zur Erfüllung ihrer Dienstpflicht zu militärischen Übungen einberufen werden, diese Zeit auf den Erholungsurlaub in der Regel nicht anzurechnen sein. Die Kaiserliche Ober-Postdirektion wolle künftig in dieser Beziehung mit gehöriger Unterscheidung der Fälle zu Werke gehen.“

Hamburg, 28. Febr. Fürst Bismarcks Gesundheitszustand bessert sich anhaltend. Der Fürst macht schon wieder Gehversuche und wird den Rollstuhl hoffentlich bald ganz entbehren können.

Bochum, 1. März. Die deutsch-Berg- und Hüttenarbeiter-Zeitung erhebt schwere Vorwürfe gegen die Verwaltung der Zeche Carolinenglück und schiebt ihr die Schuld an dem Unglück in die Schuhe.

Bochum, 1. März. Auf der Grube „Karolinenglück“ sollen nach der „Rhein-Westf. Stg.“ ca. 80 Mann der Belegschaft theils ihre Kündigung eingereicht haben, theils die Kündigung noch einreichen wollen, weil manche eine Wiederholung der Grubenkatastrophe befürchten und manche aus anderen Gründen auf der Unglückszeche nicht weiter arbeiten wollen. An Stelle der von der Zecheverwaltung geplanten 10prozentigen Lohnherabsetzung vom 1. März ab soll nun eine 10prozentige Lohnherabsetzung eintreten, bezw. schon eingeführt sein.

### Ausland.

Wien, 1. März. Die Kronprinzessin-Wittve Stefanie, die sich bereits seit einigen Tagen nicht wohl befand, ist an linksseitiger Lungen- und Rippenfellentzündung erkrankt.

Paris, 1. März. Die Ausstößung Emile Zolas aus dem „Touring Club de France“, dem der berühmte Schriftsteller als Ehrenmitglied angehört, haben mehrere dem „T. C. F.“ angehörige Radfahrergruppen beantragt. Von Nantes ist ein schriftliches Gesuch darum eingegangen. Der Vorstand des französischen Touristenbundes hat nicht, wie man hätte glauben dürfen, den Vorschlag ohne Erwägung abgewiesen, sondern die Beschlußfassung bis zur Rückkehr des Präsidenten Ballij, der sich im Süden aufhält, verschoben. Emile Zola ist ein recht eifriger Radfahrer, trotz seiner 58 Jahre.

Paris, 28. Febr. Eine Versammlung von 2000 Personen sprach Zola, Labor und Picart ihre Bewunderung aus und beschloß eine energische Fortsetzung des Drehfus-Feldzuges. Das amtlich festgestellte Stimmverhältnis beweist, das Zolas Freisprechung nur an einem Haare hing: 8 Geschworene bejahten, 4 verneinten die Schuldfrage. Die milderen Umstände wurden mit Stimmgleichheit abgelehnt. „Le Temps“ tadelt scharf die Zola freundlichen Zeugen, welche das Blatt als Gesetzesverletzung bezeichnet. Der Abgeordnete Reinach richtete ein Schreiben an seinen Wahlkreis, welcher ihn aufgefordert hatte, sich nicht wieder wählen zu lassen, und erklärte darin, er werde der Anforderung nicht nachkommen, er wolle sehen, wie viele Wähler noch Sinn für Recht und Gerechtigkeit besitzen. Der Mandatverlust sei ihm gleichgültig, denn er ziehe vor, mit den Kämpfern für Recht und Wahrheit zu unterliegen, als mit jenen, welche den Justizmord an Drehfus auf dem Gewissen haben, zu siegen. Die volle Wahrheit werde bald ans Licht kommen zur schmachvollen Beschämung aller derer, welche der Illegalität Vorschub leisteten. Dieses Schreiben ruft großes Aufsehen hervor.

Madrid, 24. Februar. Der seit langem ins Auge gefaßte Plan einer Kabelverbindung zwischen Spanien und Kuba soll in nächster Zeit verwirklicht werden. Es liegen hierfür der spanischen Regierung zwei Projekte vor, deren eines die Legung eines direkten Kabels zwischen dem Königreiche und der großen Antille zum Gegenstande hat, während nach dem anderen bloß eine Kabelverbindung zwischen Havanna und Haiti und dort der Anschluß an das französische Kabelnetz hergestellt werden soll. Die Angelegenheit hat infolgedessen auch eine gewisse politische Bedeutung, als Spanien durch eine solche Kabelverbindung von der Abhängigkeit, in der es sich gegenwärtig bezüglich des telegraphischen Verkehrs mit Kuba gegenüber den Vereinigten Staaten und England befindet, befreit werden würde.

Kanea, 26. Febr. Gegen 1000 Christen, denen in der Umgebung von Reihymos und Kandia die Häuser zerstört worden sind, wanderten nach Griechenland aus, wo sie verpflegt werden. Hier verlautet, das österreichische Truppenkontingent werde im März Areta verlassen.

Singapore, 1. März. Depeschen aus Hongkong berichten aus chinesischer Quelle, daß französische Streitkräfte bei Kua Nehuen Wan, 240 engl. Meilen südwestlich von Hongkong, gelandet seien und den Chinesen ihre Absicht mitgeteilt hätten, dort Gebäude zu errichten.

### Marine.

Wilhelmshaven, 2. März. Stabsarzt I. A. Maxull hat sein Abo. zum Operationskursus nach Rostock angetreten. W. Zahn. Perzog ist an Bord S. M. S. „Albatros“ komd. und bis zur Ausreise beurlaubt. Urlaub haben angetreten: Stabsarzt Dr. Erdmann bis zum 21. März nach Berlin, Stabsarzt Schumann ebenfalls bis zum 21. März nach Berlin.

Kiel, 28. Febr. Kreuzer „G“ schreitet im Bau rüstig vorwärts. Die Außenhaut ist zum größten Theile angebracht

und die Decks geplattet. Der Vorsteven unterscheidet sich von anderen Kammerkreuzern in seiner Konstruktion dadurch, daß er zum Abnehmen eingerichtet ist, d. h. daß er also im Ernstfalle rammend sich ohne eigene Beschädigung von seinen getroffenen Gegnern frei machen kann. Außer seiner Stahlhaut wird der Kreuzer eine hölzerne Bepflanzung erhalten. — Beim Panzerschiff I. Klasse „Erlaß König Wilhelm“, dessen Bauauftrag neben demjenigen von Kreuzer „G“ liegt, sind nach erfolgter Stapelung nunmehr die horizontalen Kielplatten gelegt und auf diesen die vertikalen Kielplatten zum größten Theile angebracht.

Berlin, 1. März. Die Horen sind dieser Tage der Rendezvous-Platz der aus den Westafrikanischen u. indischen Gewässern heimkehrenden Schulschiffe. Denn nachdem im Laufe der vergangenen Woche auf ihnen S. M. S. „Stein“ und „Nixe“ eingetroffen waren, wird mit dem Ablauf dieses Monats daselbst noch als drittes Schulschiff von Ray-West kommend S. M. S. „Gneisenau“ erwartet. Für alle drei Schulschiffe ist Bahal der letzte außer-europäische Hafen, den die Fahrzeuge auf ihren diesjährigen Winterauslandsreisen anzulaufen hatten; denn S. M. S. „Stein“ erhielt Segelordre, von dort direkt nach Blistingen (Ankunft daselbst 16. März), S. M. S. „Gneisenau“ nach Rotterdam (Ankunft gleichfalls 16. März) und S. M. S. „Nixe“ nach Portsmouth (Ankunft daselbst wiederum 16. März) zu laufen. Nur S. M. S. „Charlotte“ berührt auf seiner Heimreise ins Westindien die Horen-Gruppe nicht, indem es am 8. Febr. in Ray-West Anker aufging und erst am 12. März — nach einer fünfwöchentlichen Seetour — Dartmouth einlaufen wird. Nach ihrer Ankunft in Kiel werden „Gneisenau“ und „Stein“ nach langjähriger Indiensthaltung die Flagge streichen, um größeren Reparaturen unterzogen zu werden, sowie neue Kessel zu erhalten. Für das neue Gatsjahr kommen dagegen folgende Schiffe zur Verwendung: „Charlotte“ und „Stoß“ als Kadetten- und „Moltke“, „Nixe“ und „Sophie“ als Schiffsjungen- und Schulschiffe. An Stelle der bisherigen vier werden mithin im neuen Rechnungsjahr fünf Schulschiffe zum Dienst herangezogen werden. Die Indienststellung S. M. S. „Stoß“ und „Moltke“ erfolgt in Kiel, die S. M. S. „Sophie“ in Wilhelmshaven. Alle fünf Schiffe werden im Sommer 1898 in der Ost- und Nordsee kreuzen und erst zum Herbst für das Winterhalbjahr außerheimische Gewässer aufsuchen.

### Der Kaiser in Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 2. März. Das trübe regnerische Wetter hielt auch gestern Nachmittag noch an und ließ einen lebhaften Straßenverkehr, wie wir ihn sonst wohl an den Kaiserfestagen gewohnt waren, nicht aufkommen. Wer nicht hinaus mußte, blieb daheim hinter dem wärmenden Ofen und wen der Dienst oder sonstige zwingende Verhältnisse dennoch in die Regenböden hinaustrieb, der bewaffnete sich wenigstens mit Regenschirm und Gummischuhen.

S. M. der Kaiser, der sonst die kurze Strecke vom Exerzierhaus nach der Werk zu Fuß zurückgelegt hatte, benutzte diesmal den geschlossenen Wagen und kürzte auch die Beförderung auf der kaiserlichen Werkst. ganz erheblich ab. In den ursprünglichen Dispositionen war in sofern eine Aenderung getroffen worden, als an Stelle des anfänglich befohlenen Staatssekretärs des Reichsmarineamtes, Kontradmiraal Tirpitz, welcher durch die Verhandlungen über die Marinevorlage in Berlin zurückgehalten worden war, der Direktor des Marineministeriums im Reichsmarineamt, Kontradmiraal Büchler, ersetzten war. Ferner hatte sich auf der Reise S. M. des Kaisers von Oldenburg hierher ganz unerwartet S. H. der Erbprinz von Oldenburg angeschlossen. Der in Oldenburg garnisierende Kommandeur des 37. Infanterie-Brigade, Generalmajor v. Fetter, hatte den kaiserlichen Hofzug nicht mehr erreichen können und folgte ihm nun mit einem Sonderzuge. Da des schlechten Wetters wegen am Bahnhof kein Wagen mehr zu haben war, stellte ein hiesiger Arzt seinen in der Nähe haltenden Wagen dem Herrn General zur Verfügung, der auf diese Weise noch rechtzeitig zum Beginn der Bereidigung eintraf.

Beim Frühstück im Offizierskasino waren, wie schon erwähnt, 62 Gedecke gelegt. Die Anordnung der Plätze war hüfensförmig. Die Tafelmusik stellte das Musikcorps der II. Matr.-Div. Auf dem Programm standen: Marsch „Jung Bornstedt“ 1792. Overture z. „Mignon“ v. Thomas. Rosenreigen aus „Burggraf“ v. Schlar. Viehchen träumt v. Kamzat. Heberfeld v. Kamzat. Luise-Walzer einger. v. Waage. Vorspiel z. Op. „Das Heimchen am Herd“ v. Goldmark. Selection a. d. Op. „Die Geißa“ v. James. Tschereffischer Zapfenreigen v. Nachts. Auf Allerhöchsten Befehl wurden noch einige Lieblingsstücke S. M. des Kaisers zum Vortrag gebracht.

S. M. der Kaiser verblieb bis nach 3 Uhr im Kasino und begab sich dann unter stromendem Regen zu Wagen über die Moonstraße nach dem neuen Hafen bis zur Kammerchleuse, woselbst das Panzerschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ vertaut lag. Die Mannschaften waren divisionsweise am Heck angetreten. Der Kaiser begrüßte die Besatzung und begab sich dann sofort in sein Arbeitszimmer, woselbst später die inzwischen eingegangene Post, die ein Briefträger auf dem Rad zum Hafen gebracht hatte, erledigt wurde. Nachdem S. M. der Kaiser das Schiff betreten hatte, stieg am Großtopp die Kaiserstandarte empor, während im Vortopp nach wie vor die Flagge des Geschwaders, Vizeadmiral Thomsen, wehte. Gegen 7 Uhr wurde das Diner eingenommen, zu welchem 16 Einladungen, u. a. an den gesamten Geschwaderstab, ergangen waren. Auch S. Erz. der Chef der

Anzeigen  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.



theile am Lande, ausgenommen die 2. Abteilung II. Matrosen-Division, des Stations-Lazareths und des Werk-Krankenhauses, an Rindfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, geräuchertem Speck und sonstigen Fleisch- und Wurstwaren für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1898 öffentlich verdingen werden.

Die Bedingungen, welche ein Verzeichniß sämtlicher zu verdingenden Fleisch- pp. Waaren enthalten, liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus oder können gegen vorherige Einsendung von 0,50 Mk. (in baar oder in Briefmarken à 5 und 10 Pfg.) von uns bezogen werden.

Die Angebote sind unterzeichnet, kostenfrei und verschlossen bis zur Eröffnung des Verdingungstermins an die unterzeichnete Intendantur unter der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Fleischwaaren Post I bezw. II oder III“ einzureichen.

Bewerber werden besonders auf die Bestimmung im § 14 der Bedingungen aufmerksam gemacht, wonach Angebote, welche sich nur auf einen Theil der in den einzelnen Loosen bezeichneten Fleischsorten pp. erstrecken, unberücksichtigt bleiben.

Wilhelmshaven, im Februar 1898.

**Kaiserliche Intendantur der Marinestation der Nordsee.**

**Bekanntmachung.**

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 345 eingetragen die Firma:

**H. S. Janssen**

mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als deren Inhaber der Kaufmann Meent Hinrich Janssen in Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, den 25. Febr. 1898.

**Königliches Amtsgericht.**

**Bekanntmachung.**

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 346 eingetragen die Firma:

**Gustav Graepel**

mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als dessen Inhaber der Holzhandler Carl Johannes Gustav Graepel in Alsterfel.

Wilhelmshaven, den 26. Febr. 1898.

**Königliches Amtsgericht.**

**Verkauf.**

Die Erben des weil. Schuhmachermeisters D. C. Bieking zu Scharlaffen am

**Montag, d. 14. März d. J., Nachm. präcise 2 Uhr** anfangend, in und beim Sterbehause den ganzen beweglichen Nachlaß des Erblassers, namentlich:

4 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Glashängeschrank, 1 Kommode, 1 Schreibpult, 4 Spiegel, 1 Sopha, 1 Korbstuhl, 6 Drehstühle, 1 Gartenbank, 5 Tische, 6 Klischeestühle, 4 Gardinentafeln, 2 Paar Gardinen, 5 Rouleaux, 16 Bilder, worunter 4 Delbilder, mehrere Bilder, 1 Taschenuhr, 3 Nähmaschinen, 1 fl. eichenen Koffer, 2 Einmachfässer, 1 Filtrirapp, 1 Bohrenschneidemaschine, 3 Wassereimer, 4 Küchensorten, 1 Tellerorte, 1 email. Waschballe, 2 Ofenschirme, 1 Küchenwaage, 1 Bilanz mit Schalen und Gewichten, 3 Waschtöpfe, eis. Töpfe, Lampen, Internen und viele hier nicht benannte Haus-, Küchen- und Gartengeräthe,

ferner: 5 vollständige Betten, 4 Bett-

stellen, Bett- und Leinwandzeug, Kleidung,

auch: **1 Fahrrad (Deerbad), ein großes Quantum Leder aller Sorten, sämtliche Schuhmachergeräthschaften** usw.,

endlich: eingemachte Bohnen, eingem. Weißkohl, Kartoffeln, getrocknete Bohnen, Steckrüben, Wurzeln zc. mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 25. Februar 1898.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.

**Zweiter und letzter Termin** zur öffentlichen Versteigerung des dem Wirth A. Jähde zu Sande gehörigen, daselbst belegenen

**Wirthshauses,**  
nebst Tanzsaal u. schönem Garten,

wird hierdurch auf

**Montag, den 7. d. Mts.,**  
**Nachmittags 5 Uhr,**

im Verkaufsobjecte angezettelt.

In diesem Termine soll der Zuschlag auf das Höchstgebot gleich ertheilt werden, falls hinreichend geboten wird.

Neuende, 1. März 1898.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.

**Immobil-Verkauf.**

Die im östlichen Theile hiesiger Gemeinde belegenen alten

**Schul- und Küsterei-Gebäude,**

gelangen in Gemäßheit der Beschlüsse der betr. Corporationen zum öffentlich meistbietenden Verkauf; Termin hierzu steht auf

**Sonnabend, den 12. d. M.,**  
**Nachmittags 4 Uhr,**

in Gerdes Gastwirthschaft hier selbst an.

Die Immobilien kommen im Ganzen und getheilt in drei Parzellen zum Aufzuge.

Die Gebäude sind in gutem baulichen Zustande und können bequem zu kleineren Wohnungen eingerichtet werden; der große vorhandene Obst- und Gemüsegarten liegt so allseitig wie denkbar. Vorausichtlich findet ein zweiter Verkaufstermin nicht statt, es soll vielmehr auf das Höchstgebot im ersten der Zuschlag ertheilt werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen zur Einsicht bei mir aus; nähere Auskünfte ertheile ich kostenfrei.

Heppens, 1. März 1898.

**R. Abels.**

**Ein junger Mann** kann noch gutes Logis erhalten.

Augustenstraße 2, unten.

**Zu vermieten** eine sehr feine 1. Etage, bestehend aus 8 Räumen, mit abgeth. Korridor, Keller und Stall, Preis 540 Mk.; desgl. eine 1. Etage, bestehend aus 9 Räumen mit allen Bequemlichkeiten, Preis 700 Mk., auf sofort oder später.

**H. C. Ahrends,**  
Neue Wilhelmshavenstraße 25.

**Zu vermieten** zum 1. Mai eine dreiräumige **Wohnung** mit abgeschloßnem Korridor. Mittelstraße Nr. 21a, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ein gut möbl. **Zimmer.** Mühlenstr. 99, 1. r., Ecke Marktstr.

**Zu vermieten** zum 1. Mai eine 3räum. **Oberwohnung.** Diefriesenstr. 47, Lothring. Daselbst ein möbl. **Zimmer** für 2 Herren. D. D.

**Zu vermieten** versegnet halber zum 1. Mai eine schöne abgeth. 5räumige **Wohnung** mit allem Zubehör für 300 Mk., eine **Oberwohnung**, 4 Räume zc., für 240 Mk., an ruhige Bewohner. Börsenstr. 97, Mühlenstr.-Ecke.

**Eine frdl. 3räum. Oberwohnung** (Bismarckstr. 30) mit abgeschl. Korr. ist zum 1. April an ruhige Bewohner zu vermieten. Preis 264 Mk.

**H. Eben,** Bismarckstr. 29, a. Park.

**Zu vermieten** zum 1. Mai zwei 3räum. **Stagenwohnungen** und eine **unmöblirte Etage.**

**J. Beder,** verl. Peterstr. 2.

**Zu verkaufen** mehrere gute **Segehäner,** darunter 2 Minorka.

Verl. Götterstr. 21, 1 Tr. I.

**Zu verkaufen** per 1. Mai wegen schlechter Verwendung im neuen Lokal ein **Glasfensterkasten** mit 24 großen Glascheiben von 5 Meter Breite, eine **Laden-einrichtung** mit darin befindlichem Glaschrank von 6 1/2 Meter Breite und über 3 Meter Höhe.

**Al. Zellamp,** Bismarckstr. 59.

**Gutes Logis für einen j. Mann** Bahnhofsstraße 5.

**Zu vermieten** ein freundlich möbl. **Zimmer** am Hafen. Kasinosstraße 5, pt.

**Zu verkaufen** eine Mitte April kalbende **Kuh.**

**J. Oeltermann,**  
Dollstraße bei Götens.

**Zu verkaufen** ein sehr gutes **Pianino.** Offerten unter **J. 100** an die Exp. d. Bl.

**Zu verkaufen** oder zu vertauschen gute **frischmilchende u. hochtragende**

 **Kühe.**

**J. Bruns,** Bant.

**Zu verkaufen** ein Hausen sehr gutes **Grodenheh.**

**H. Sagen Bwe,** bei Münersil.

**Unterrecht** um **Damenschneidern** u. **Zeichnen** ertheilt

**Frau Schwitters,**  
Londendstraße 46a.

Von einem jungen Manne wird zu Mitte April d. J. ein

**gutes Logis gesucht** und zwar zu **Londend**, möglichst an der Ulmenstraße.

Offerten mit Preisangabe sind unter D. F. an die Exp. d. Bl. zu richten.

**Gesucht** zum 1. April ein tüchtiges, accurates **Dienstmädchen** wegen Verheirathung des jetzigen. Gute Zeugnisse erforderlich.

**Frau Stehr,** Peterstr. 82.

Wegen Heirath des jetzigen sucht zum 1. April ein **tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus.

**Frau Director Uffel,** Moonstr. 12.

**2 Lohnkellner** für Sonntags gesucht.

**„Rheinischer Hof.“**

**Gesucht** zum 15. März ein tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen.**

**Frau Stolze,** Wilhelmstr. 8.

Sofort eine

**Waschfrau gesucht.**

**Frau Schürer,** Müllerstr. 10.

**Suche** zu April oder Mai **Vertrantenstelle** als Portier, Lagermeister oder Kassenbote. Gute Zeugnisse sind beizubringen.

**H. Gröne,** Krankenwärter, Hage i. Diefriesland.

**Gef. erfahr. jung. Mädchen,** welches schneiden, weiknähen und kochen kann, sucht zu Mai oder Juni Stellung als Näh- oder besseres Hausmädchen in feinem Hause. Selbiges würde event. die Führung eines kleinen Haushalts übernehmen. Näh. bei Fr. Keller, Grenzstr. 18, p. r.

**Ein geb. Fräulein** wünscht Stellung, einem feineren, gebildeten, älteren Herrn Haushalt zu führen. Offerten unter E. B. 100 postl. Oldenburg.

**Dr. Oetker's**  
Backpulver 10 Pfg.  
Vanille-Zucker 10 Pfg.  
Pudding-Pulver 10, 15, 20 Pfg.  
Rezepte gratis.  
**G. Lutter,**  
Rich. Lehmann.

**Aufforderung!**

Alle, welche an den verstorbenen Gemüthshändler **Janssen** (Nordstraße, Bant) noch Forderungen haben, wollen spezifizierte Rechnung bis z. 5. März einreichen. Spätere Forderungen bleiben unberücksichtigt. Gleichzeitig erlaube ich alle Schuldner, bis zum 5. März, bei Vermeidung der Einlage, an mich zu zahlen.

**Der Curator.**  
**Georg Aden,** Bant.

**Generalversammlung** des **Vereins z. Unterstützung der Herberge zur Heimath** am **Freitag, den 4. ds. Mts.,** Abends 9 Uhr: in der Herberge zur Heimath.

**Tagesordnung:**  
Rechnungslegung. Vorstandswahl. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

Unjerm lieben **Suchtebütel-Bruder Fidi** zu seinem 22. Wegegeseite unje.en

**herz. Glückwunsch!**

Off be sic woll wat marken leit?

Neu! **Wöhlbier.** **Deutscher Flotten-Marsch,** Kaiser Wilhelm II. ehrfurchtsvoll gewidmet und von Allerhöchstdemselben huldvollst angenommen, empfiehlt

**A. Graul,** Götterstraße 4.

**Rheinischer Hof** Empfehle guten **Mittagstisch,** von 12 bis 3 Uhr, zu 75 und 60 Pfg.

**C. Lippert,** Dekonom.

**Marineblauer Panamastoff** für Mädchen-Turn-Anzüge, **Meter 75 Pfg.**

**Wulf & Francksen.**

**Packkisten** zu verkaufen. Abzuholen bis Donnerstag Abend.

**Otto Wulschke.**

**Eiserne Spiralfeder-Bettstelle** Marke: **Romet,** besonders elegant im Aussehen und sehr stark gearbeitet, **Stück 8,50 Mark.**

**Wulf & Francksen.**

**Gefunden** eine **Drosche.** Abzuholen Diefriesenstraße 47, u. r.

# Das schlechte Wetter

der letzten Wochen machte es mancher Dame unmöglich, unsern Verkauf zurückgesetzter Waaren, sowie der massenhaft angesammelten Reste zu besuchen. Wir haben uns entschlossen, da noch ein großer Vosten Reste in Handtüchern, Schürzenstoffen, Cattun für Schürzen, Kleider, Bettbezüge, Gardinenreste, angeschminkte Damenwäsche usw. vorhanden ist, den Verkauf noch einige Tage fortzusetzen, und machen wir besonders auf die günstige Gelegenheit aufmerksam.

## WULF & FRANCKSEN.

Den werthen Bestellern der  
**Wandkarte Deutschlands**

zur gef. Nachricht, dass die Karten nunmehr eingetroffen sind und in unserer Expedition abgeholt werden können.

*Buchdruckerei des „Tagebl.“*  
Th. Süß.

Das echte Münchener

**Salvator-Bier**

kommt heute und folgende Tage im Rathhauskeller zum Ausschank.

**L. Heine.**

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine **Ober-Wohnung**.  
Wag, Grenzstr. 43.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai in meinem Neubau eine 4räumige **Unterverwohnung** mit abgeschlossenen Korridor, Stall und Keller.  
**G. Abraham**, Friederikenstr. 11, unten links.

**Zu vermieten**

eine 4räumige **Wohnung**.  
Näheres bei **S. Denninghoff**, Roonstr. 3, part.

**Zu vermieten**

ein **Keller**, als Gemüsekeller und Wohnung geeignet, im Hause Vantersstraße 11. Näheres bei **S. Denninghoff**, Roonstr. 3, part.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine 3räumige **Oberwohnung** mit abgeschl. Korridor u. Wasserl. Näheres **Umenstr. 29** im Hinterhaus. **Joh. Poppen**.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine 3räumige **Wohnung** mit Wasserleitung und Stall, jährlich 165 Mark.  
**W. Weiske**, Bismarckstr. 36b.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine 4räumige **Wohnung** mit allem Zubehör und abgeschlossenem Korridor, hochpart., Friederikenstr. 6.  
**G. Lutter**.

**Zu vermieten**

ein möb. **Zimmer**, Seiteneingang.  
**J. Harbors**, Neue Wilhelmshavenerstr. 1.

**Zu vermieten**

eine **Wohnung** nebst Werkstätte und Hintergebäude zum 1. Mai. Näheres **Chr. Wehmeyer**, Mittelstr. 13.

**Zu vermieten**

zu Mai eine freundliche **Unterverwohnung**, 3räumig, 195 Mk. Mietpreis. Näheres **Chert**, Mincaststraße 34.

**Gesucht**

eine gut gehende **Stehbierhalle** von einem soliden Geschäftsmann (verheiratet). Adressen unter „Stehbierhalle“ an die Exped. d. Blattes.

**Gesucht**

zu Ostern ein **Kellnerlehrling**.  
**Hempels Hotel**.

**Ein junges Mädchen**, das kinderlieb ist, wird zum 1. April für ganz im Hause gesucht.  
**Müller**, Hinterstr. 6, I.

**Junger Mann**, 19 Jahre alt, flotter Verkäufer der Colonialw.- und Delicaten-Branchen, sucht per 1. April anderweitig Stellung. Offerten bitte **G. E. 100** postlagernd Barel.

**Ein junger Kaufmann**, der die Buchhaltung, Correspondenz und Expedition gründlich erlernt hat, sucht **Stellung**. Offerten unter **H. 11** an die Exped. d. Blattes.

**Gesucht**

zum 1. April selbstständige **Köchin** und gewandtes **Haushändchen**.  
**Frau Kapl-Vent. Kayser**, Gökerstraße 16.

**Gesucht**

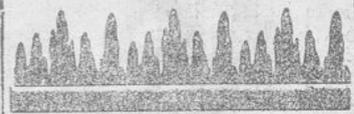
zum 1. April ein ordentl. **faub.**, mit allen häuslichen Arbeiten vertrautes **Mädchen**.  
**Roonstraße 17b, III.**

**Gesucht**

auf gleich ein **zweif. Mädchen** für Küche und Haus gegen guten Lohn.  
**Frau Rasche**, Börjensstr. 22.

**Gesucht**

sofort ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden.  
**Marienstraße 56, I. r.**



**Nur noch 8 Wochen!**

**Gänzlicher Ausverkauf**

wegen **Aufgabe des Geschäfts** und **Wegzugs von hier!!?**

In dieser kurzen Zeit soll der ganze noch vorhandene Rest zu jedem annehmbaren Preise geräumt werden.

Weisse und crême Gardinen à Fach 2 Mk. und 2,50 Mk.  
Weisse Röcke à Stück 1,50 Mk.  
Die noch vorhandenen Japan-China-Waaren halb unkonst.  
Konfirmanden-Anzüge à Stück 6, 7 Mk. bis zu 10 Mk.  
Herren-Büschlin- u. Kamugarnhosen jezt à Stück 3 u. 4 Mk.  
Arbeitsjosen à Stück 1 u. 2 Mk.  
Alles übrige, Kleiderstoffe, Sammet, Seide, Plüsch zu unerhört billigen Preisen.

**Eli Frank,**  
einziger **Parthiewaaren-Bazar** hier am **Platz, Anorrstraße 4,** am Marktplatz.



**Oldenburger Bank.**

Bilanz per 28. Februar 1898.

| Activa.                  |              | Passiva.              |              |
|--------------------------|--------------|-----------------------|--------------|
|                          | Mk. Pf.      |                       | Mk. Pf.      |
| Cassebestand             | 125,072 96   | Actien-Capital        | 600,000 —    |
| Wechsel                  | 1,179,953 08 | Reservefonds          | 22,500 —     |
| Effecten                 | 357,128 83   | Einlagen              | 2,217,878 39 |
| Conto-Corr.-Debitoren    | 1,700,331 32 | Check-Conto           | 298,231 82   |
| Hypothekariſche Darlehen | 155,879 28   | Conto-Corr.-Creditor. | 529,978 81   |
| Diverse Debitoren        | 239,838 78   | Diverse Creditoren    | 124,115 23   |
| Bankgebäude              | 34,500 —     |                       |              |
|                          | 3,792,704 25 |                       | 3,792,704 25 |

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Contobuch:  
mit ganzjähriger Kündigung einen festen Zinssatz von 3 1/2 % p. a. oder auf besonderen Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discout der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a.,  
mit halbjähriger Kündigung einen festen Zinssatz von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discout der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a.,  
mit vierteljähriger Kündigung 2 1/2 % p. a.,  
mit kurzer Kündigung und auf Check-Conto 2 % p. a.

**Oldenburger Bank.**

H. Krehschöber. Präsik.



**Großer Ausverkauf**

wegen **bevorstehenden Umzugs!!**

Um möglichst das große Lager zu verkleinern, sollen zu sehr niedrigen Preisen verkauft werden:

**verschiedene Artikel, die aufgegeben werden sollen,**

**mit 20 % Rabatt**

(ältere Sachen noch billiger).

Bitte die Preise im Schaufenster zu beachten, welche Ausverkaufspreise sind.

**Kl. Telkamp,**

Bismarckstraße 59.  
Korbwaren-, Kurzwaren-, Galanteriewaaren- und Porzellanhandlung.

NE. Vom 1. Mai d. J. an befindet sich mein Geschäft im Nachbarhause Bismarckstraße 61.



Donnerstag, den 3. März 1898, Abends 8 Uhr im Saale der „Burg Hohenzollern“

**Konzert**

gegeben vom **Singverein für gemischten Chor** (Dirigent: Herr Kapellmeister Freund) unter gütiger Mitwirkung des Fräulein Vespermann aus Weener, Herrn Ad. Stammer aus Oldenburg, sowie der Kapelle des Kaiserlichen II. Seebataillons. Kasseneröffnung um 7 Uhr.

**Programm.**  
I. Theil.  
1. „An die Hoffnung“ von J. Cleuver.  
2. Recitativ und Arie aus „Der Fall Babylons“ von Spohr.  
3. „Ingeborgs Klage“ aus „Frithjof“ von Max Bruch.  
II. Theil.  
Erkönigs Tochter von Niels W. Gade.  
Preise der Plätze: Reservirter Platz 1.50 Mk., Saal (unten) 1 Mk., Gallerie 0.50 Mk. — Vorverkauf in der Buchhandlung von B. Ladewigs, Roonstrasse, bis 3. März, Abends 6 Uhr.

**Gesucht** zum 1. April ein zuverlässiges **Mädchen**.  
**Frau Breeden**, Börjensstr. 32.

**Gesucht** ein tüchtiger **Arbeiter** und ein **Kutscher**.  
**Fischerei-Gesellschaft.**

**Gesucht** auf sofort ein **Fahrknecht**.  
**C. Lampe**, Bierhandlung.

zum 1. April ein tücht. **Mädchen**.  
**Frau Lutter**, Bismarckstr. 55.

**Wilhelmshavener Schiessverein.**

**Monatsversammlung** am **Freitag, den 4. März 1898,** Abends 8 1/2 Uhr, **Umfände halber im Restaurant Bäte.**

**Tagesordnung:**  
1) Aufnahme neuer Mitglieder.  
2) Bericht über das Wastenfest.  
3) Vertheilung der Mitgliedskarten für den Deutschen Schützenbund etc.  
4) Wahl von 2 Mitgliedern der Schießkommission.  
5) Verschiedenes.

**Der Vorstand. Veteranen-Verein Wilhelmshaven.**

Kameraden! Gott dem Herrn hat es gefallen, unser braves Vereinsmitglied Kamerad **Raminarz** zur großen Arme abzurufen. Die Beerdigung der irdischen Ueberreste erfolgt Freitag, den 4. d. Mts. Nachmittags, wozu die Kameraden um 2 1/2 Uhr sich vollständig im Vereinslokal versammeln wollen. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

**Der Vorstand. Humor.**

**Sonnabend, den 5. März 1898,** Abends 8 1/2 Uhr, „Burg Hohenzollern“ (großer Saal):

**Wintervergnügen.**

**Kegelclub Wilhelmshaven.** Morgen Donnerstag: **Kegeln** bei Bäte. **Der Präses.**

**Molkerei-Genossenschaft Neuende,** e. G. m. unbeschr. Haftpflicht.

Unsern werthen Abnehmern machen wir hierdurch die Mittheilung, daß der Milchfahrer **J. B. Schwitters** von heute an nicht mehr für unsere Rechnung fährt.

**Neuende, den 1. März 1898. Der Vorstand.**

**la. weiß. und ammerländ.** (8—30 Pfd.)

**Schinken**

Pfd. 90 Pfg., soweit Vorrath, da Schinken im Preise gestiegen,

**kleine Schinken** (6—8 Pfd.) Pfd. 65 Pfg., empfiehlt

**G. Lutter.**

**Empfehle frische Schweineflomen,**

5 Pfd. 3 Mk. **F. Reif.**

**Die Beleidigung** über **Frau Beder** nehme ich zurück. **E. G.**

**Ein gef. jg. Mädchen,** welches gut bürgerlich kocht, sowie in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht **Stellung** 3. Mai oder Juni in feinem Hause als Köchin. Offerten an **G. Wag.**

Hamburg, Schwanenwif 30, pt. I. Das Bankgeschäft **Carl Geitze**, Berlin W., Unter den Linden 3, hat der Gesamtauflage unseres Blattes eine Beilage über die Berliner Pferde-Lotterie beigelegt.

**Dierzu eine Beilage.**

# Beilage zu Nr. 52 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Donnerstag, den 3. März 1898.

## Schuldig.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

Die letztere Bemerkung schien mehr der Höflichkeit als der Wahrheit zu entsprechen, und die Kommerzienrätin sagte denn auch:

„Das kannst Du Dir sparen, Balthasar. Ich bin eine alte Frau und sträube mich nicht, es zu sein.“

„Für mich bist Du es nicht. Mir erscheinst Du genau noch so, wie ich Dich vor mehr als zwanzig Jahren verlieh! So lange bin ich der Heimath fern gewesen, Herr Sommer!“ erklärte er diesem, und der Saufzer, wie der Blick, die die Worte begleiteten, ließen den Bankier unsicher errathen, was jenen in die Ferne getrieben hatte. Er glaubte der Kommerzienrätin den Wunsch in den Augen zu lesen, die Unterhaltung auf ein weniger persönliches Thema hinüber zu spielen und erkundigte sich daher bei dem Doktor nach Zweck und Ziel seiner Reisen.

Corbus schien damit sein Stichwort erhalten zu haben und bemühte sich jetzt fast ausschließlich der Unterhaltung, die bisher zwischen den einzelnen Paaren leise geführt worden war. Nimmere hörten alle zu, selbst die sehr lebhaften Hermine und die beiden ausgelassenen Studenten verhielten sich still und lauschten den Erzählungen des Weltreisenden, der in allen fünf Erdtheilen Weisheit mußte und seine Zuhörer im Fluge vom Nil nach dem Ganges, von den reichen Diamantschätzen des Kaplandes zu den Ausgrabungen in Griechenland und Kleinasien zu führen verstand.

„Man nennt mich nicht mit Unrecht „Globerrotter“,“ sagte er lächelnd als man ihm von allen Seiten Anerkennung und Bewunderung zollte, fügte aber schwermüthig hinzu: „Mag man aber alle Wunder der Schöpfung und der Kunst um sich versammeln, man wird trotzdem ein Gefühl des Fremdsinns, der Heimathlosigkeit nicht los.“

„Müssen Sie denn ein solcher Weltenbummler werden, lieber Corbus? Was hat Sie dazu gemacht?“ erkundigte sich der Kommerzienrath.

„Ach, fragen Sie mich das lieber nicht!“ erwiderte scherzend und leichtsinnig Dr. Corbus, trotzdem wollte es den Kommerzienrath bedünken, als habe er auf das „Sie“ einen besonderen Nachdruck gelegt. Er hielt sich indes bei der Wahrnehmung nicht auf, sondern fuhr fort:

„Nun Sie sind ein Mann noch in den besten Jahren und können und werden sich hier den eigenen Herd gründen.“

Corbus verzog schmerzlich das Gesicht und zitierte mit traurigem Ton: „Was Du von der Minute ausgeschlagen, bringt keine Zurückkunft zurück! Vorbei — vorbei!“

„Gut, Herr Doktor, wer wird so resignirt sein?“ rief Hans über den Tisch hinweg, und Adalbert murmelte: „Nichts uninteressanter kann ich auf der Welt, als einen Teufel, der verzweifelt!“

Aurelie und August von Kressen, die die Worte gehört hatten, vermochten nur mit Mühe ihre Lachlust zu unterdrücken, Corbus fuhr aber in dem gleichen Tone fort:

„Am Kap, wo ich mich, wie ich bereits erwähnte, mehrere Jahre aufgehalten habe, lernte ich eine lebenswürdige Frau, eine geborene Deutsche, kennen, die pflegte zu sagen: „Auswandern ist ein Fluch. In der Fremde wird man die Sehnsucht nach dem Vaterlande nicht los, und kehrt man dahin zurück, so wurzelt

man nicht mehr an.“ Ich habe, seit ich wieder hier bin, die Wahrheit dieses Ausspruchs an mir selber erfahren!“

„Soll das heißen, daß Sie Ihre Weltfahrt von neuem zu beginnen gedenken?“ fragte Sommer.

„Ich fürchte, es wird so werden und ich werde der „Unbehauste“ bleiben müssen!“ seufzte Corbus.

Es war spät geworden, man hatte länger als sonst gebräuchlich in diesem Hause war, bei Tisch gegessen. Jetzt tauschte der Kommerzienrath einen Blick mit seiner Gattin, und diese hob die Tafel auf.

„Ich muß Dich heute oder spätestens morgen allein sprechen, Eugenie“, flüsterte Dr. Corbus der Kommerzienrätin zu, während er sie aus dem Speisezimmer in den in weiß und Gold decorirten und mit goldgelben Atlasmöbeln ausgestatteten Salon führte, wo der Kaffee getrunken werden sollte.

„Aber so erschrück doch nicht so! Nimm Dich zusammen. Mir imponiren Deine Nerven gar nicht!“ herrschte er sie an, als sie bei diesen Worten zusammenfuhr, und er mußte eine große Herrschaft über sie besitzen, denn sie verzog augenblicklich das Gesicht zum lebenswürdigen Lächeln.

Sie ließ sich auf einen Eddivan, über welchem unter Palmen eine sehr schöne Flora aus weißem Marmor, nieder und winkte Aurelie zu sich, die sie in ein angelegentliches Gespräch verslocht, dadurch verändernd, daß sie sich, wie es in der Absicht des jungen Paars gelegen haben mochte, mit Hans zurückzog. Auch Felicitas konnte nicht zu einem Zwiesgespräch mit dem Assessor Sommer gelangen. Ihr lag es ob, den Kaffee zu bereiten, und außerdem hatte sie auf Hermine zu achten, die bald im Zimmer, bald im Garten sich mit August und Adalbert umherginge.

Unter diesen Umständen fanden die beiden jungen Männer es für den Augenblick gerathen, der Aufforderung des Kommerzienraths, ihn in sein Zimmer zu begleiten und daselbst eine Zigarre zu rauchen, Folge zu leisten. Auch Dr. Corbus war mitgegangen, und bald saßen sie, in dichten Dampf gehüllt, in lebhaftem Gespräch bei einander.

Bankier Sommer kam bald auf sein Lieblingsthema, den in seiner Nachbarschaft entstehenden Neubau zu sprechen und schilderte, befeuert von dem ausgezeichneten Wein, den er genoß, den seltsamen Ranz, der sich kurz vor Thorschlus noch in den dem Untergang geweihten Häusern angesiedelt, so humoristisch, daß alle darüber lachen mußten.

„Ja, Sie lachen meine Herren, aber ich verstehe Sie, der Lärm, den die Arbeiter dieses Mannes vollführt haben, war nicht zum Lachen; ich konnte ein paar Tage in meinem Zimmer nicht eine Zeile schreiben“, bemerkte Assessor Sommer.

„Die Zeitungen rühten die Langsamkeit, mit denen neuerdings die Prozesse beim Kammergericht geführt werden, jetzt wird mir der Grund davon klar“, jäherte Hans Hellborn, und Ernst erwiderte die Neckerei durch einen kräftigen Schlag, den er dem Freunde auf die Schulter verlegte.

Gleichzeitig wandte Dr. Corbus, den die Sache sehr zu intriguiren schien, sich mit der Frage an Sommer: „Warum haben Sie sich das gefallen lassen?“

„Ja, was hätte ich denn dagegen thun sollen, da Baumeister Schäbler damit einverstanden war?“ entgegnete achselzuckend und mit einem Seufzer der Bankier; wie zur Beruhigung fügte er hinzu: „Der Lärm hat übrigens nun seit ein paar Tagen aufgehört.“

„Gott sei Dank!“ sagte der Assessor mit brollig klingender

Inbrunst, und sein Vater versetzte mit dem Finger drohend

„Das war nur ein Vorgeschnack. Warte nur, es kommt noch ganz anders, wenn erst das Haus eingerissen wird.“

„Was hat denn der seltsame Mann gebaut?“ fragte der Kommerzienrath.

„Einen Wandschrant oder etwas Aehnliches“, erwiderte Sommer leichtsinnig.

„Sagt Du Dir das Ding nicht einmal angesehen?“ erkundigte sich kopfschüttelnd Hellborn.

„Nein. Wozu?“ fragte Sommer verwundert, „auch war's gar nicht gut möglich gewesen, da die Thür des Ladens nach außen immer geschlossen war.“

„Die hätte ich mir unter irgend einen Vorwand doch öffnen lassen, wenn nur dahinter nichts anderes steckt!“ sagte jetzt auch Hans Hellborn mit bedenklicher Miene, und Ernst rief:

„Du hast recht; ich nehme morgen früh einmal eine kleine Inspektion vor.“

Jetzt lachte Sommer laut auf. „Ach, Ihr Hellborns würdet das nicht sagen, wenn Ihr den Menschen gesehen hättet. Am meisten wundere ich mich über Dich, Ernst, der Du doch selbst über den närrischen Kerl gelacht hast. Vor dem ist mir nicht bange, der kann froh sein, wenn er ungerufen aus Berlin fortkommt.“ Nochmals gab er eine Schilderung des Kleinstädters, die alle belustigte; nur Ernst Sommer war nachdenklich geworden und wiederholte, er werde sich am folgenden Tage den wunderlichen Bau näher ansehen.

„Thun Sie das, Herr Assessor, ich halte zwar mit Ihrem Herrn Vater den wunderlichen Bauherrn für die harmloseste Person von der Welt, aber besser ist besser!“ stimmte ihm Dr. Corbus bei und setzte aufstehend hinzu: „Wäre es nicht Zeit, zu den Damen zurückzukehren? Ich habe für den Abend noch eine Verabredung, kann leider nicht lange mehr bleiben und möchte die mir noch zur Verfügung stehende Zeit gern in der anmuthigen Gesellschaft verbringen.“

Hans und Ernst, denen dieser Wunsch aus der Seele gesprochen war, erhoben sich sogleich; langsam folgten der Kommerzienrath und Sommer. Ersterer erzählte seinem Freunde, Corbus habe ein großes Vermögen von den Diamantfeldern Afrikas mitgebracht.

„Das er natürlich durch Dich angelegt hat?“ fragte Sommer mit der ihm eigenen Lebhaftigkeit.

„Ach nein“, lachte Hellborn, „er braucht keine Mittelsperson, sondern ist geschickt genug, sein Geld selbst zu verwalten. Er hat den englischen Markt benutzt und seine Fonds in der Londoner Bank gelassen.“

Sie waren unter diesem Gespräch wieder in den Salon gekommen, fanden dort aber die Gesellschaft in einer Art von Aufbruch. Hans Hellborn hatte gegen Dr. Corbus erwänt, daß er vor einigen Wochen in der Kunstausstellung ein Bild von Paul Meyerheim, eine Scene in der Menagerie darstellend, gekauft habe, und daß es nun in seinem lebhaften Zimmer hänge. Corbus hatte darauf den lebhaftesten Wunsch ausgesprochen, es zu sehen, und Hans sämmtliche Anwesende zur Besichtigung eingeladen.

Bereitwillig folgte man seiner Aufforderung. Auch die Kommerzienrätin bequeme sich zum Mitgehen, als Dr. Corbus ihr galant den Arm bot. Hans ging voran, Ernst, Felicitas und Aurelie folgten, den Beschluß machten die älteren Herren, nur Hermine und die Studenten waren im Garten zurückgeblieben.

(Fortsetzung folgt.)

## Seepolizei-Berordnung

betreffend

Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns u. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Schießgebiet.

Von Seiten der II. Torpedoabtheilung finden in diesem Jahre vom 25. März bis 1. Dezember in der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends Schießübungen mit Revolvergewehr, Revolverkanonen und Schnellladekanonen auf der Jade statt. Die Übungsfläche befindet sich zwischen den Tonnen 16 und 18 der Jade mit der Schießrichtung nach Osten, und wird begrenzt durch die Richtungslinie N. z. O. von Tonne 16 und S. z. W. von Tonne 18 über die Watten. Es sind dort während der Zeit der Schießübung zwei Scheiben verankert und zwar in Richtung der Tonne 16 und 17 außerhalb des Hauptfahrwassers.

Während der vorerwähnten Monate finden auf demselben Übungsfelde mit denselben Geschützen Nachtschießübungen in der Zeit vom Dunkelwerden bis Mitternacht statt.

Das Hauptfahrwasser und der Theil westlich desselben bleiben auch während der Übungen für den Verkehr frei.

Das Passiren, Kreuzen und Anker von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art im Sperrgebiet während der oben bestimmten Zeiten wird auf Grund des § 2 des Gesetzes betr. die Reichskriegsschiffe vom 19. Juni 1883, Reichsgesetzblatt Seite 105 Nr. 1493, verboten.

Zur Durchführung dieses Verbotes ist ein Torpedoboot bzw. ein Dampfboot auf dem Übungsfelde stationirt, daselbst fährt bei Tage eine rote Flagge, bei Nacht eine rothe über einer weißen Laterne im Bug. Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des citirten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 26. Jan. 1898.

Karcker,

Vize-Admiral und Stationschef.

## Seepolizei-Berordnung

betreffend

Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns pp. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Sprenggebiet.

Von Seiten der II. Torpedo-Abtheilung finden in der Zeit vom 25. März bis 1. October d. J. von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends Sprengübungen auf der Jade statt.

Die Übungsfläche befindet sich im Varelter Tief und zwar innerhalb desjenigen Theils, welcher begrenzt wird im Norden durch die Richtungslinie W von Tonne 24, im Ost, Süd und West durch die 10 m Grenze; das Gebiet kennzeichnet sich außerdem dadurch, daß im Viereck um daselbst Klotzbojen mit rothen Fahnen ausgelegt sind.

Außer den erwähnten Übungen finden auf demselben Übungsfelde während der genannten Monate Nachtsprengübungen und zwar vom Dunkelwerden bis Mitternacht statt.

Der Verkehr auf anderen nicht bezeichneten Theilen des vorerwähnten Fahrwassers wird durch die Übungen nicht beeinträchtigt.

Das Passiren, Kreuzen und Anker von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Sperrgebiet während der oben bestimmten Zeiten wird auf Grund des § 2 des Gesetzes betr. die Reichskriegsschiffe vom 19. Juni 1883, Reichsgesetzblatt Seite 105 Nr. 1493, verboten.

Zur Durchführung dieses Verbotes ist ein Torpedoboot bzw. ein Dampfboot auf dem Übungsfelde stationirt, daselbst fährt bei Tage eine rote Flagge, bei Nacht eine rothe über einer weißen Laterne im Bug.

Den Anordnungen derselben bezüglich des Passirens des Übungsfeldes ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des citirten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 26. Jan. 1898.

Karcker,

Vize-Admiral und Stationschef.

## Bekanntmachung.

Die von den Hausbesitzern zu Wilhelmshaven für ihre an die Straßenentwässerungsanlagen daselbst angeschlossenen Grundstücke zu den Kosten der Unterhaltung dieser Anlage alljährlich zu entrichtenden Beiträge sind für das Rechnungsjahr 1. April 1897/98 in der Zeit vom 1. bis 10. März 1898 bei dem Königl. Nebenzollamt I. Klasse in Wilhelmshaven einzuzahlen.

Aurich, den 26. Februar 1898.  
Der Regierungspräsident.  
J. B. Lempfert.

## Polizei-Berordnung.

Auf Grund des § 138 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird über den Verkehr von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiet der Weser für die diesjährigen Frühjahrswägenübungen unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses die nachstehende Polizei-Berordnung erlassen:

§ 1.  
Von der III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Lehe werden in der Zeit vom 28. März bis 1. April 1898 in demjenigen Theil des westlichen Fahrwassers der Unteres Weser, welcher nördlich durch die Linie von Tonne 7 nach Tonne K und südlich durch die Linie von Fort Langlütjen I und Bate III begrenzt wird, Minenübungen abgehalten werden.

§ 2.  
Innerhalb dieses Stromgebietes werden die eigentlichen Übungsfelder durch je 4 Fahbojen mit rothen Flaggen gekennzeichnet werden. Das auf diese Weise von 4 Bojen eingeschlossene Gebiet, sowie die etwa westwärts davon bis zum Langlütjenlande noch verbleibende Durchfahrtsdarf von keinem Fahrzeuge passirt oder als Ankergrund benutzt werden.

§ 3.  
Von Witten schon erkenntlich, dient der in der Nähe des Übungsfeldes verankerte Minenbraker, welcher mit

4 niedrigen Lademasten und einem hohen Signalmast versehen ist, als Warnung für die Annäherung an das abgesperrte Gebiet, welches auf alle Fälle östlich passirt werden muß.

§ 4.  
Den Anordnungen, welche nach den vorbestimmten Richtungen hin von den mit Matrosenartilleristen besetzten Minenlegern (kleinen Dampfern) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

§ 5.  
Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Berordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haftstrafe tritt.

Stade, den 8. Februar 1898.  
Der Regierungspräsident.  
gez. Simlh.

## Bekanntmachung.

Nach §§ 6 und 7 der hiesigen Friedhofordnung müssen Denkmale, Einfassungen und Anpflanzungen auf den Gräbern von den Angehörigen der Beerdigten in gutem Stand und alle Anpflanzungen derart in Schnitt gehalten werden, daß sie nicht über die Grundfläche der Grabstätte überhängen. Diese Bestimmungen werden hierdurch in Erinnerung gebracht. Soweit ihnen bis zum 15. März l. J. nicht Folge geleistet ist, wird das Erforderliche auf Kosten der Angehörigen der Beerdigten von uns veranlaßt werden.

Wilhelmshaven, d. 19. Februar 1898.  
Der Magistrat.  
Dr. Ziegner-Süßthel.

## Verkauf einer Wirthschaft.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des dem Gastwirth Herrn J. Jacobs gehörigen, sehr geräumigen, mit Erbpachtfruchtbarkeit versehenen, nachweisbar stark frequentirten

## Wirthshauses

nebst daran gebautes großen Stall und einem großen Garten findet zweiter und letzter Termin

Sonnabend, den 5. März d. J., Nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle statt. Der Antritt kann zu jeder beliebigen Zeit erfolgen. In diesem Termine wird es sofort der Zuschlag ertheilt werden.

H. A. Meyer, Auktionator,  
Feber.

## Eine flotte Bäckerei

in Wilhelmshaven in einer Hauptstraße ist umständehalber auf sofort durch mich zu verkaufen oder zu vermieten.

Mandatar Schwitters,  
Werftstr. 22, Bant.

## Zu vermieten

eine Stagenwohnung in der Kiekerstraße zum 1. Mai, bestehend aus 4 größeren Zimmern, Küche und Zubehör, Preis 450 Mk. einschließlich aller Nebenabgaben.

A. Bormann.

## Quittungen

für Zivil-Pensionen und Wartegelder hält stets vorräthig die Buchdruckerei des „Tagebl.“ Th. Süß.

## Ein Keller,

Banterstraße 11, sofort oder später zu vermieten. Näheres  
**Bernh. Deuninghoff**, Roonstr. 3.

## Zu vermieten

zum 1. Mai ein **Laden** mit Wohnung und Kellerraum, passend für Fettwaaren- und Gemüse-Handlung.  
**G. Franz**, Genossenschaftsstraße, vis-à-vis Banter Schlüssel.

## Die Kellerräume,

Wallstraße 24, für jedes Geschäft passend, zum 1. Mai zu vermieten.  
**H. Bormann**.

## Zu vermieten

auf gleich oder zum 15. März zwei möblierte **Zimmer** (Wohn- und Schlafstube.)  
 Victoriastraße 80, pt. r.

## Mehrere Schuppen

für Lagerzwecke und Fuhrwerk zu vermieten.  
**Bernh. Deuninghoff**, Roonstr. 3.

## Zu vermieten

um 1. April oder später eine 5räum. **Wohnung**, 1. Etage, mit Badeeinrichtung und allen Bequemlichkeiten.  
 Wallstraße 14.

## Zu vermieten

5räum. **Wohnungen** zu Mai oder früher incl. Wasser und Zubehör.  
 Bührenstraße 21.

## Zu vermieten

eine 3räumige **Untermwohnung** mit 70 qd. Meter Gartenland.  
**S. Caffin**, Koppelhörn.

## Herrschaftliche Etage

(Roonstraße 3), 7 Räume u. Balkon, Südfassade, vollständig renoviert, mit Wasser, Gas- und elektrischer Leitung, großem Boden, Mädchen-, Burschengefäß und Zubehör, evtl. auch Stallung, ist sofort oder später zu vermieten.  
**Bernh. Deuninghoff**.

## Ein herrschaftl. Haus

mit Garten und Stallung, Friedrichstraße 8 zum 1. Mai zu vermieten. Auskunft erteilt  
**Jungmann**, Bismarckplatz.

## Zu vermieten

zum 1. Mai eine fröhl. 4räum. **1. Stagenwohnung** mit abgeschl. Korridor, Klotz im Hause, Keller und allem Zubehör.  
**M. Swilkowsky**, Bant, Sebidsstraße 1, vis-à-vis der kath. Schule.

## Großer Laden

mit 4 großen Schaufenstern und Wohnungen, 4 gr. Stuben, Küche und Zubehör, gegenüber Hempels Hotel, ist billigst auf sofort oder später zu vermieten. Für passende Reflektanten kann derselbe auch getheilt werden, mit oder ohne die bewohnbaren Souterrainräume. Näheres  
**J. N. Popken**, Königstraße 50.

## Zu vermieten

auf sofort oder später in Metz eine **Ob- und Untermwohnung** nebst Zubehör.  
**Jungmann**, am Markt.

## Zu vermieten

ein **Laden** nebst **Wohnung** und **Werkstätte**.  
**Bredlow**, Kaiserstr. 16.

## Elegante herrschaftliche Wohnung

(1. Etage), Königstraße 50, 6 gr. Zimmer, Erker, Hofbalkon, Badekammer, Kammer, Küche u. Zubehör, miethfrei am 1. April. Näheres  
**J. N. Popken**.

## Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. Mai 4räum. **Wohnung** mit abgeschl. Korridor.  
**S. Grube**, Neubremen, Mittelstraße 20.

## Unentgeltlich

best. Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. — Kein Geheimmittel. — **Dr. Falkenberg**, Berlin, Steinmehstr. 29. Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte u. etlich erdärtere Dant- u. Anerkennungschriften bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

## Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räum. **Parterre-Wohnung** mit Keller und Stall.  
**C. J. Berger**, Friederikenstr. 11.

## Zu vermieten

möblierte **Offiziers-Wohnung**.  
 Roonstraße 99.

## Zu vermieten

auf gleich oder später im Felderischen Hause eine **Stagenwohnung** mit Zubehör. Auskunft erteilt  
**Jungmann**, am Markt.

## Zu vermieten

ein großes freundliches **Zimmer**.  
 Frau **Schwoon**, Kaiserstr. 66, I. L.

## Ein herrschaftl. Haus

mit Garten und Stallung, Friedrichstraße 6, zum 1. Mai zu vermieten. Auskunft erteilt  
**Jungmann**, Bismarckplatz.

## Zu verkaufen

ein **Kollwagen** 4500 Pfd. Tragkraft, ein dito 2500 Pfd. Tragkraft, ein dito gebrauchter (so gut wie neu) 2500 Pfd. Tragkraft, sämtlich mit Patentachsen.  
**D. Stoffers**, Müllerstr. 15.

## Zu kaufen gesucht

**Selter- und Brauseliemonaden-Flaschen**  
**Matthees**, Bant.

## Gesucht

ein ordentliches **Diekmädchen**, welches auch kinderlieb ist, auf sofort oder später bei gutem Lohn.  
 Frau **Gleich**, Roonstr. 15.

## Gesucht

zum 1. April eine 4räum. **Wohnung**. Offerten mit Preisangabe unter O. H. an die Exp. d. Bl.

**Surmann's**  
**Java-Melange**

Vielfach prämiert.  
 Feinster gebrannter **Kaffee**.  
**Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft**  
 1/2 Pfund Packets à 70, 75, 80, 90, 100 u. 105 Pfg.  
 Erste Bremer **Dampf-Kaffee-Brennerei**  
**Johs. Surmann**  
**Bremen**.  
 Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatess-Handlungen.

## Preisgekrönt!

**BLITZ-WICHSE**

von E. Musche, Cöthen

ist anerkannt die vorzüglichste Wichse der Gegenwart. Erzeugt mit wenig Bürstenstrichen einen prachtvollen, tiefschwarzen und bleibenden Glanz, schneidigt das Leder und verbraucht sich äußerst sparsam. — Nur echt in rothen Dosen à 10 und 20 Pfg. bei:

Sugo Lüdicke, Roonstraße,  
 A. Lehmann, Bismarckstraße,  
 B. Bachsmuth, Marktstraße.

## Ein Versuch beweist

das trotz allen Nachahmungen das **echte Liebig'sche Back-Pulver** u. **Back-Mehl** seinen ersten Standpunkt seit 25 Jahren behauptet. Man achte nur auf den Namen **Liebig's** u. die Schutzmarke. Zu haben in allen besseren Geschäften u. Meins & Liebig, Hannover.

## Petroleum,

barrelweise zu Bremer Tagespreisen, empfiehlt  
**H. Begemann**.

# Königliches Gymnasium.

Anmeldungen neuer Schüler für das am 19. April beginnende Schuljahr 1898/99 nehme ich am 2., 3., 5. und 7. März in der Zeit von 11 bis 1 Uhr im Direktorzimmer des Gymnasiums (Königstrasse 34) entgegen.

Bei der Anmeldung sind Tauf- und Impfschein vorzulegen.

Wilhelmshaven, 25. Februar 1898.

**Prof. Dr. Holstein,**

Gymnasialdirektor.

## Sie werfen Seld fort,

wenn Sie ständig Ihre **Cigarren** zu theuer erkaufen!!!

Versuchen Sie meine **Admirals-Cigarre**, in 5 Schwere-Abstufungen lieferbar, welche Ihnen einen vollständigen Ersatz für manche anderweitig bezogene 6—7 Pfg.-Cigarre bieten wird! Preis per 1/10 Mk. 5.—, frei Haus.

Hochachtungsvoll

**C. J. Arnoldt,**

Telephon Nr. 9.

**Zuntz**

**Jewel-Coffee**

aus der Dampf-Kaffee-Brennerei von  
**A. Zuntz sel. Wwe**  
 Königl. Grossherzogl. etc. Hofl.  
**Bonn & Berlin & Hamburg**

wird allen Freunden einer wirklich guten Tasse Kaffee bestens empfohlen. — Sorgfältigste Auswahl u. sachgemässe Mischung nur edelster Rohsorten, verbunden mit langjährig bewährter Brennethode, gewährleisten einen stets gleichmässigen Aufguss, der den höchsten Anforderungen an Wohlgeschmack, Kraft und Ergiebigkeit vollauf entspricht.

|                                  |                                   |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| Ia. gebr. Java-Kaffee à Mk. 1.90 | IIa. gebr. Java-Kaffee à Mk. 1.80 |
| Haushalts- „ à Mk. 1.70          | Wiener Mischung à Mk. 1.60        |
| per 1/2 Kilo                     |                                   |

in den beliebtesten feinen Qualitäten.

Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ernst Lammers**, Peterstrasse, Wilh. Schlüter, Roonstrasse und Filiale Gökörstrasse, **Geschw. Becker**, Bismarckstrasse 51, C. Hölbe, Banterstrasse 12, **Rieh. Lehmann**, Bismarckstrasse 15, C. Lutter, Bismarckstrasse 55, P. F. A. **Schumacher**, Roonstrasse 81, A. Müller, Ecke Kaiser- u. Kronprinzenstrasse, H. Nienstedt, Marktstrasse 31, M. H. Renken, am Markt, A. Schwarting, Müller- u. Margarethenstrassen-Ecke, B. Wilts, Oldenburgerstrasse 17.

## Bilder-Einrahmung

ist **Specialität**  
 der Firma  
**Heinr. Flitz.**

## Wilh. Oltmanns,

Roonstrasse 10,  
 Export- u. Schiffsausrüstungsgeschäft.

Lieferant für die Kaiserl. Marine und Schutztruppe.

**Messe- u. Kantinen-Ausrüstung.**

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von L. G. S. S., Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

**Sensationelle Neuheit!**

„Aus meinen Wanderjahren“

Erzählungen aus dem Walde von O. Ephen.

**Preis 1.50 Mk.**

Verlag von **Ernst Kühn**,  
 Hofbuchhandlung, Kassel.

Wer das Büchlein, dessen Handlung zum Theil in der englischen Heimath des Verfassers spielt, liest, wird voll befriedigt sein. Es ist auf das Allerbeste von Autoritäten besprochen worden. Vorräthig in allen Buchhandlungen.

WAFFEL-SPECIALITÄT

H. C. F.

DESSERT

HANNOVER

Gesetzlich geschützt

Hannoversche Cakes-Fabrik  
 H. BAHLSEN.

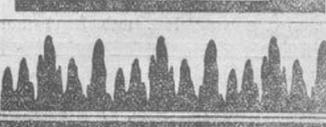
## Das Reinigen u. Ausbessern der Oefen

besorgt prompt und zu mässigen Preisen  
**S. Murkewitz**,  
 Königsstr. 37 (neben d. Rathsapothek),  
 Ofen-Reinigungs-Geschäft.

Spezialität: Abhilfe bei Rauchbelästigung unter Garantie.

## Sager in Windmühlhauben u. Ventilatoren versch. Systeme.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. August Stukenbrok, Einbeck Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.



Das in meinem Total-Ausverkauf befindliche Waarenlager

## soll u. muss

möglichst in den nächsten Wochen geräumt sein.  
**Georg Reich**, Bismarckstr. 10



## Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik

**Carlud Luffig**, Berlin S., Prinzenstr. 46, verleiht gegen Namme (nicht unter 10 Mk.) garant. neue vorräthig füllende Bettfedern, das h. weisse Halbhaunen, 3 Pfd. 1.75, vorräthig, Tauenen, das h. weisse 2.85. Von diesen Tauenen genügen 3 Pfd. 4. grüdt. Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

## Neue Fernsprech-

Verzeichnisse,  
 à Stück 20 Pfg.,  
 sind zu haben in der

Buchdruckerei d. Wilhelmsh. Tagebl.

**Heinr. Dirks**

Hamburg,  
 Verbindungsbahn 4.

Export- und Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft.

Lieferant für die Kaiserliche Marine und Schutztruppe.  
 Spezialität: Messe- u. Kantinen-Ausrüstung.